

Bd. 30) (197.) Lahn-V., Limburg 1978. Kart. lam. DM 19.80.

ZULEHNER PAUL M., *Helft den Menschen leben*. Für ein neues Klima in der Pastoral. (96.) Herder, Freiburg 1978. Kart. lam. DM 9.80.

ZULEHNER PAUL M., *Wie kommen wir aus der Krise? Kirchliche Statistik Österreichs 1945–1975 und ihre pastoralen Konsequenzen*. (146.) Herder, Wien 1978. Kart. lam. DM....

HERAUSGEBER

CANCIK HUBERT, *Rausch - Ekstase - Mystik*. Grenzformen religiöser Erfahrung. (184.) (Patmos-Ppb) Düsseldorf 1978. DM 26.—.

DUNNE TH. A. / LAPORTE J.-M., *Trinitification of the world*. (FS f. F. E. Crowe) (329.) Regis college press, Toronto, Canada 1978. Kart.

ELISABETH VON DER LIETH, *Wissensvermittlung ohne Erziehung? Zur Schulmisere*. (79.) (Patmos-Ppb.) Düsseldorf 1978. DM 11.80.

ERNST W. / FEIEREIS K. / HÜBNER S. / REINDL J., *Theologisches Jahrbuch 1977/78*. (498.) St.-Benno-V., Leipzig. Ln.

FICHTL FRIEDEMANN, *Bilder zum Kirchenjahr*. Serie 6: Sonntage im Jahreskreis, Lesejahr A. (48 S., 12 Dias) Benziger, Zürich 1978. Vorbestellpreis DM 25.—, ab 1. 1. 79 DM 28.—.

HEIGERT HANS, *Jugend ohne Normen? Eine Generation auf der Suche*. (71.) (Patmos-Ppb) Düsseldorf 1978. DM 9.80.

LANGER ALBRECHT, *Säkularisation und Säkularisierung im 19. Jahrhundert*. (Beitr. z. Katholizismusforschung, hg. v. A. Rauscher, Reihe B: Abhandlungen) (200.) Schöningh, Paderborn 1978. Snolin DM 22.—.

MAY H. / STEINWEDE D., *Vorlesebücher Religion*. Serie 1: Freiheit - Verantwortung, Serie 2: Mensch - Mitmensch - Gott. (je 16 S. u. 12 Dias) Benziger, Zürich / Kaufmann, Lahr 1978. Je Mappe DM 25.—.

RATZINGER JOSEPH, *Dienst an der Einheit*. Zum Wesen und Auftrag des Petrusamtes. (179.) (Patmos-Ppb) Düsseldorf 1978. DM 19.80.

SCHNACKENBURG R. / ERNST J. / WANKE J., *Die Kirche des Anfangs*. (FS f. H. Schürmann) (667.) Herder, Freiburg 1978. Ln. DM 98.—.

WEISS ANTON, *Katechesen zum Gotteslob*. Bd. 2: für das 9.–12. Schuljahr. (190.) Styria, Graz 1978. Kart. S 198.—, DM 27.—.

WOLLGAST SIEGFRIED, *Valentin Weigel*. Ausgewählte Werke. (Texte zur Philosophie und Religionsgeschichte) (592.) Kohlhammer, Stuttgart 1978. Ln. DM 48.—.

BUCHBESPRECHUNGEN

BIBELWISSENSCHAFT AT, NT

ADAM G. / KAISER O. / KÜMMEL W. G., *Einführung in die exegetischen Methoden*.

(128.) 5. neuerarb. Aufl. Kaiser, München/Grünwald, Mainz 1975. Kart. DM 9.50.

Das praxisorientierte Methodenbuch scheint seine Brauchbarkeit zur Genüge unter Beweis gestellt zu haben. Da es sich jedoch um eine Neuauflage der Einführung in die atl und ntl Exegese sowie die wissenschaftliche Arbeitsweise überhaupt handelt, sind die Veränderungen kritisch zu prüfen. Der Exeget kann sich dabei auf den atl Beitrag von O. Kaiser beschränken. Während dieser neu konzipiert und fast auf das Doppelte angewachsen ist, ist der ntl Teil von W. G. Kümmel fast zur Gänze gleich geblieben. Schon in dieser Durchführung des gemeinsamen Arbeitsvorhabens deutet sich an, was eine eingehendere Auseinandersetzung offenkundig macht: es fehlt ein einheitliches theoretisches wie praktisch durchgeführtes Methodenkonzept. Entgegen der im Vorwort angegebenen Intention, keine umfassenden Bibliographien zu bieten, hat Kaiser in zahlreichen Anmerkungen an sich wertvolle vollständige Literaturangaben zu verschiedenen Bereichen der historisch-kritischen Methodik geliefert. Sie dürfte freilich für „den noch völlig Unerfahrenen“, der eingeführt werden soll, zum Gutteil unbrauchbar, eventuell sogar verwirrend sein. Vor allem aber bildet die Darstellung der Methodologie selbst ein streckenweise zu dichtes Summarium (hinter dem zweifellos eine reiche exegetische Praxis steht), das aber nicht zuletzt wegen fehlender Beispiele zu abstrakt bleibt und in seinen höchstens angedeuteten Implikationen wohl nur dem Fachmann durchschaubar sein dürfte. Für diesen sind freilich so manche der Neuansätze Kaisers beachtenswert. Das gilt vor allem im Blick auf die linguistische, literatur- und wissenschaftstheoretische Diskussion der letzten Jahre. Kaiser skizziert zunächst die Aufgabe der Exegese innerhalb des theol. Zusammenhangs, beschreibt dann den atl Text und die Textkritik und behandelt anschließend relativ breit die Literarkritik (samt Redaktionskritik), Stil, Gattungskritik und Gattungsgeschichte. In der Einzelexegese (der Wort- und Stofferklärung) werden semantische, überlieferungs-, traditions- und religionsgeschichtliche, historische und sachspezifische Fragestellungen erläutert und dabei auch die biblischen Hilfswissenschaften umrissen. Bemerkungen zur Gesamtexegese runden den Auslegungsprozeß ab. Die wichtigste Überlegung angesichts einer Neuauflage dieser Einführung dürfte im Blick auf ihr genus anzustellen sein. In der vorliegenden Form kann sie die im Vorwort erklärte Absicht, „dem Studienanfänger eine erste Hilfe“ zu bieten, wohl nur mangelhaft erfüllen.

Wien

Georg Braulik

HAACKER KLAUS u. a., *Biblische Theologie heute*. Einführung - Beispiele - Kontroversen. (Bibl. theol. Studien 1) (124.) Neukir-

chener-V., Neukirchen-Vluyn 1977. Kart. DM 18.—.

Mit diesem Band wird die neue Reihe „Biblisch-theologische Studien“ (BThSt) eröffnet, die die bisherigen „Biblischen Studien“ fortsetzen will. Es sollen zentrale alt und ntl Texte, Themen und Forschungsprobleme, insbesondere die Korrelation vom AT und NT behandelt werden. Der 1. Bd. wendet sich den Problemen der Biblischen Theologie als solcher zu. Kl. Haacker: Die Fragestellung der BiblTheol als exegetische Aufgabe; P. Stuhlmacher: Zum Thema: BiblTheol des NT; H.-J. Kraus: Theologie als Traditionsbildung? H. H. Schmid: Unterwegs zu einer neuen BiblTheol? H.-J. Kraus: Probleme und Perspektiven der BiblTheol. Die einzelnen Beiträge informieren nicht bloß umfassend über den jetzigen Stand der bibeltheol. Forschung, sie weisen vielmehr die möglichen und notwendigen Schritte für die Zukunft auf. Gerade hierin liegt das An- und Aufregende dieses Buches. So wird gegenüber einer zu großen Aufsplitterung in verschiedene Theologien die Gesamtschau postuliert. NT-Leitbegriffe sind nicht vom Hellenismus, sondern primär vom AT her abzuleiten. Hierfür als Modell die Untersuchung über den Begriff „Gerechtigkeit“ (33 ff.). Das Problem der Traditionsbildung weist über verschiedene Tradentenkreise zu den eigentlichen Trägern der Tradition, nämlich auf Synagoge und Kirche. Damit wird das wissenschaftliche Bemühen aus dem elfenbeinernen Turm herausgeholt und mit dem pastoralen Kerygma verbunden; denn „das weltbewegende und weltverändernde biblische Geschehen“ drängt seiner Natur nach zur Verwirklichung im Heute. „Es ist ein ‚inklusive Geschehen‘, das es niemandem erlaubt, in Distanz zu verharren und wissenschaftliche Kontemplation oder irgendwelche Zuschauhaltung zu pflegen“ (124). Die neue Reihe BThSt hat sich mit dem 1. Bd. derart klar und anregend profiliert, daß man nur wünschen kann: Vivant sequentes!

Graz

Claus Schedl

GOLLWITZER HELMUT, *Das Hohelied der Liebe*. (62.) (Kaiser Traktate 29) München 1978. Kart. lam. DM 6.50.

G. präsentiert den aus Arbeiten für den 17. Deutschen Evang. Kirchentag 1977 in Berlin erwachsenen Versuch, das Hohelied Salomos mit dem Hohelied der Liebe 1 Kor 13 in Beziehung zu setzen. Stellt er im Gefolge der Hoheliedexegese von Gerleman an die Kirchen die provokant zugespitzte Frage: „Wie haltet ihr es mit dem Recht der illegalen, durch nichts anderes als nur durch sich selbst legitimierten Liebe?“ (27; vgl. auch 25. 56f), so weiß er auch um die Notwendigkeit der Agape Gottes nach 1 Kor 13 gegenüber der Gefahr selbstsüchtiger Absolutsetzung von Sexus und Eros (47). Beden-

kenswert als Fazit sein Rat für Aufgabe und Verhalten der Kirchen: „das Wichtigste ist, aufmerksam zu sein, wie wir einander helfen können. Und in Fällen der Liebe jeden Fall besonders nehmen, einander an die Agape-Frage erinnern, die in jeder Zweierbeziehung präsent ist, und unsere Legalisierungen anbieten als Hilfe zum dauerhaften, ganzheitlichen und der Mitwelt dienenden Leben der Liebe“ (56f). Wie immer man zur Hoheliedinterpretation stehen mag: eine herausfordernde und engagierte Stellungnahme zu einem brennenden Problem.

Graz

Johannes Marböck

KECK FRIDOLIN, *Die öffentliche Abschiedsrede Jesu in Lk 20, 45–21, 36*. Eine redaktions- und motivgeschichtliche Untersuchung. (forschung zur bibel, hg. v. R. Schnackenburg / J. Schreiner 25) (353.) KBW Stuttgart 1977. Kart. DM 46.—.

K. nennt den untersuchten 1k Abschnitt etwas ungewohnt die „öffentliche Abschiedsrede Jesu“. Neu daran ist sowohl die Abgrenzung des Stoffes wie seine Charakteristik, und genau in diesen zwei Punkten wird K. wohl nicht unbedingt volle Zustimmung finden. Nach einem einleitenden Abschnitt, in dem K. die ganze Komposition in formaler Hinsicht mit den Reden der Apg vergleicht, bespricht Vf. im 1. und 2. Kap. den Kontext (19, 28–21, 38), die Einheit und Struktur der Rede. Im 3. Kap. werden die paränetischen Stücke von 20, 45 bis 21, 9 behandelt; daran schließt sich im 4. Kap. die Untersuchung des zentralen Teils der 1k Komposition (21, 10–28). Eine Analyse der „abschließenden Versicherungen und Mahnungen“ (Lk 21, 29–36) (Kap. 5), die Kennzeichnung der Form als Abschiedsrede (Kap. 6) und eine überblicksweise Zusammenfassung der Ergebnisse runden die Untersuchung ab. Ein Autorenregister, Schriftstellenverzeichnis und eine Liste der behandelten griechischen Ausdrücke, die gerade bei der Unsumme von herangezogenem Material äußerst wertvoll gewesen wären, vermißt man leider. In methodischer Hinsicht geht K. in den maßgeblichen Hauptabschnitten so vor, daß er zuerst eine ausführliche und ausgezeichnete Sachkenntnis verratende literar- und stilkritische Analyse des Textes vorlegt und anschließend die inhaltliche Deutung bringt. Von Nachteil ist, daß er dabei blockartig arbeitet, dh. eine Reihe von Unterabschnitten literarkritisch überprüft und erst dann die Deutungen anfügt; bei unmittelbarer Folge des exegetischen Teils auf den quellenkritischen würde man den Zusammenhang leichter bewahren. Mit dem Blick auf quellenkritische Hypothesen geht aus dem minutiösen Vergleich hervor, daß Lk außer Mk keine weitere zusammenhängende Quelle verwendet hat. Alles über Mk Hinausgehende und Unterscheidende ist ausschließliche und bewußte 1k